

**Wortprotokoll 9. Sitzung des Gemeinderats Kreuzlingen der Amtsperiode 2023/2027  
22. Legislaturperiode****Donnerstag, 13. Juni 2024, 19.00 Uhr  
im Rathaussaal**

Anwesend	38 Mitglieder des Gemeinderats 5 Mitglieder des Stadtrats
Entschuldigt	GR Dufner, GR Keller
Absolutes Mehr	20
Später eingetroffen	—
Vorzeitig weggegangen	—
Vorsitz	GR Fabian Neuweiler bis Traktandum 13 GR René Knöpfli ab Traktandum 14
Protokoll	Stadtschreiber Michael Stahl, Lisa Diethelm

**Traktanden****Protokollgenehmigung**

1. Protokoll der Sitzung vom 2. Mai 2024

**Einbürgerungen gemäss Beilage**

2. Arlt, Martin / Arlt, Zoe
3. Demirkiran, Feyyaz
4. Fügner, Lutz Harald / Fügner, Annette
5. Ince, Veysi / Ince, Fehime / Ince, Berivan / Ince, Müslüm / Ince, Mahide / Ince, Berfin
6. Irken, Mutlu
7. Janas, Mona Susann
8. Kinder, Carolin Inga / Kinder, Lukas Finn
9. Müller, Annasophia
10. Porreca, Simone / Porreca, Louis Heinz Giuseppe
11. Schaller, Eva
12. Tamer, Christine / Tamer, Hasim

**Wahlen**

13. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl Präsidium

14. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl Vizepräsidium
15. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl von drei Stimmzählenden
- 15.1. Ersatzwahl in die Kommissionen

#### **Motionen**

16. Motion zur Ergänzung von Art. 11 des Reglements über die Delegation von verkehrs- und ordnungsdienstlichen Aufgaben sowie die Videoüberwachung (Sicherheitsreglement) der Stadt Kreuzlingen / Begründung

#### **Postulate**

17. Postulat "Entlastung der Kreuzlinger Bürger von der bereits in Sackgebühren enthaltenen Entsorgungsgrundgebühr" / Begründung
18. Postulat Kriminalität in Kreuzlingen senken / Begründung

#### **Verschiedenes**

19. Verschiedenes
- 19.1. Postulat von städtischem Geld unbeeinflusste und unabhängige Medien – Einstellen der Finanzierung von Medien durch die Stadt Kreuzlingen / Eingang
- 19.2. Interpellation "Stimmt Aufgabenzuweisung an Ordnungsdienste mit dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung überein – Parkbussen statt Sicherheit im öffentlichen Raum?" / Eingang

**Der Ratspräsident** begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeinderatssitzung.

**Der Ratspräsident:** Geschätzte Damen und Herren, ich begrüsse alle zur heutigen Gemeinderatssitzung. Ganz besonders begrüsse ich Caesar Andrés, er ist heute zum ersten Mal bei uns. Ich wünsche dir viel Vergnügen und viel Genugtuung in deinem neuen Amt und hoffe, dass du eine Weile bleibst.

#### **Traktandenliste**

**Der Ratspräsident** stellt die Traktandenliste zur Diskussion.  
Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

#### **Protokollgenehmigung**

1. Protokoll der Sitzung vom 2. Mai 2024

#### **Abstimmung**

Das Protokoll wird einstimmig bei 1 Enthaltung genehmigt.

#### **Einbürgerungen gemäss Beilage**

**Der Ratspräsident:** Es liegen keine schriftlich begründeten Einwände zu den Einbürgerungsanträgen vor.

2. Arlt, Martin / Arlt, Zoe

**Entscheid**

Arlt, Martin / Arlt, Zoe wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

3. Demirkiran, Feyyaz

**Entscheid**

Demirkiran, Feyyaz wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

4. Fügner, Lutz Harald / Fügner, Annette

**Entscheid**

Fügner, Lutz Harald / Fügner, Annette wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

5. Ince, Veysi / Ince, Fehime / Ince, Berivan / Ince, Müslüm / Ince, Mahide / Ince, Berfin

**Entscheid**

Ince, Veysi / Ince, Fehime / Ince, Berivan / Ince, Müslüm / Ince, Mahide / Ince, Berfin wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

6. Irken, Mutlu

**Entscheid**

Irken, Mutlu wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

7. Janas, Mona Susann

**Entscheid**

Janas, Mona Susann wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

8. Kinder, Carolin Inga / Kinder, Lukas Finn

**Entscheid**

Kinder, Carolin Inga / Kinder, Lukas Finn wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

9. Müller, Annasophia

**Entscheid**

Müller, Annasophia wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

10. Porreca, Simone / Porreca, Louis Heinz Giuseppe

**Entscheid**

Porreca, Simone / Porreca, Louis Heinz Giuseppe wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

11. Schaller, Eva

**Entscheid**

Schaller, Eva wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

12. Tamer, Christine / Tamer, Hasim

### **Entscheid**

Tamer, Christine / Tamer, Hasim wird das Bürgerrecht der Stadt Kreuzlingen erteilt.

### **Wahlen**

13. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl Präsidium

**Der Ratspräsident:** Von der FDP-Fraktion vorgeschlagen ist GR René Knöpfli. Will jemand diesen Vorschlag vermehren? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

**Die Protokollführung:** Die Stimmzettel werden den Gemeinderatsmitgliedern verteilt.

**Der Ratspräsident Fabian Neuweiler:** Während das Büro die Stimmen auszählt, möchte ich noch einige Worte zum vergangenen Jahr sagen. Herausfordernd im vergangenen Jahr war die Budgetdebatte, wo wir vier oder fünf Anträge auf die gleiche Position hatten. Der Vizepräsident meinte damals, er freue sich schon aufs nächste Budget. Was ich als Gemeinderatspräsident noch schwierig finde, wenn man den ganzen Tag körperlich gearbeitet hat und um 19 Uhr hierherkommt und immer konzentriert ist, kann man sich keine 5 Minuten entspannen oder ein bisschen loslassen. Etwa ab 21 oder 22 Uhr kann es dann schon ein bisschen zäh werden. Und was ganz schlimm ist, wenn man 21 Jahre Mitglied dieses politischen Rats ist und einfach nichts sagen darf und einfach aufs Maul hocken muss. Wo es mich wirklich ein bisschen juckte, war die Rückweisung der FDP-Fraktion bei der Hauptstrasse Nord, wo dann GR Hebeisen aufstand und sagte, demokratisch gehe das nicht, das müsse nun vors Volk. Ich fragte mich, warum denn die Rückweisung der Botschaft zum Stadthaus bei der SP geht, aber hier nun nicht. Da dachte ich, es wäre wirklich schön, wenn man schnell etwas sagen dürfte. Sonst muss ich sagen, bin ich nach einem Jahr auch froh, dass es vorbei ist und ich mich wieder hinten hinsetzen darf.

### **Abstimmung**

Gemeinderat René Knöpfli wird mit 37 Stimmen zum Gemeinderatspräsidenten gewählt.

**Der Ratspräsident René Knöpfli:** Geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, ich bedanke mich ganz herzlich für euer Vertrauen, welches ihr mir mit der Wahl entgegenbringt. Ich hoffe, ich kann es erfüllen. Mindestens probiere ich es. Ein spezieller Dank geht an Fabian, der mich jetzt ein Jahr lang quasi als Lehrmeister vorbereitet hat und mich immer mit einem Auge hat spicken lassen, damit man diese Sache auch einigermassen unter Kontrolle hat. Ein Dank geht aber ganz sicher auch an Lisa und Michael für die bisherige Unterstützung und die Unterstützung in den nächsten zwölf Monaten. Und ein ganz besonderer Dank natürlich an meine Familie, ganz besonders an meine Partnerin Natalie und meinen Sohn Etienne für die Akzeptanz, dass ich in den nächsten zwölf Monaten wahrscheinlich noch weniger daheim bin als sonst schon. Ein bisschen beruhigend ist es für mein Gewissen, dass die beiden selbst auch viel beschäftigt sind und heute nicht hier sind, das ändert aber nichts an meiner Dankbarkeit. Hat dieses Amt zu meinen Zielen gehört? Das ist eigentlich die falsche Frage. Wenn ich mir ein Ziel setze, dann in der Regel eines, welches ich von A bis Z selbst in der Hand haben kann. Wenn etwas Abhängigkeiten hat, dann ist das für mich nie ein Ziel. Wenn es dann aber eintritt, freue ich mich umso mehr. Und in der Regel kann man zu solchen Sachen irgendwann Ja oder Nein sagen, so wie für dieses Amt auch. Und wenn ich zu etwas Ja gesagt habe, dann setze ich mir ein Ziel, und dieses Ziel ist dann, eine möglichst gute Leistung abzuliefern. Sachen, die einfach passieren, ob man nun will oder nicht, versuche ich anzunehmen und das Beste daraus zu machen. So ticke ich und ich habe auch nicht vor, das in meinem Alter noch zu ändern. Die Nervosität gehört eigentlich nicht zu meiner Grundausstattung, aber dieser Stuhl hier sorgt doch für mehr oder weniger bisher unbekannte Gefühle, vor allem hier in der Magengrube. Danke sagt man stehend, das habe ich einmal gelernt, danach bin ich aber echt froh, dass ich mich hinsetzen darf, dann sieht man nämlich die zitternden Hände nicht mehr so gut. Mit Respekt und Demut gehe ich dieses Jahr an, und Gott sei Dank bin ich auch nicht der erste auf diesem Stuhl. Alle, die schon einmal hier sassen, wissen, was ich meine. Ein bisschen paradox finde ich,

dass der Weg vom Stuhl nebenan zu diesem Stuhl viel weiter ist als vom Stuhl, auf dem man vorher in diesem Saal irgendeinmal sass. Ich sage gerne noch ein paar Worte zu meiner Bilderwahl. Zugegebenermassen gehöre ich nicht zu den Fachleuten für Malerei. Den Ausschlag für dieses Bild Blasmusikveteranen vom Künstler Rudolf Baumgartner, der notabene hier ist, was mich riesig freut, gab, dass ich den Künstler seit vielen Jahren persönlich kenne und weil es für mich einen Zusammenhang mit der Politik und dem Gemeinderat gibt, wie ich das jetzt seit neun Jahren erleben darf. Rudolf Baumgartner ist in Kreuzlingen aufgewachsen und ist der Stadt Kreuzlingen nach wie vor sehr verbunden. Gelernt hat er Buchdrucker und ein späterer Studienaufenthalt in Paris und diverse Reisen nach Frankreich waren für ihn als Künstler wegbestimmend. Er hat an der französischen Malerei einen Narren gefressen. Die Werke von Rudolf Baumgartner strahlen viel Ruhe aus, basieren auf Beobachtungen und Erlebnissen und sind so Ausdruck des subjektiven Empfindens des Künstlers selbst. Er bildet sich auch heute noch über französische Fachzeitschriften weiter. Spannend finde ich, dass sehr viele seiner Bilder jahrelang irgendwo im Keller herumstehen, bis er irgendwann aus so einem Fachmagazin einen Input kriegt und die Bilder dann anpasst, beendet oder sogar übermalt. So ist es auch diesem Werk ergangen. Es verbrachte rund zehn Jahre im Keller, bis es vollendet wurde. Auf diesem Kunstwerk sehen wir verschiedene Musikanten, wie damals halt eine Blasmusik aussah. Gemeinderätinnen haben sicher Nachsicht mit dem Künstler. Wir wissen alle, dass nicht nur die Musik besser ist, wenn auch die Frauen mitmachen. Mir geht es aber nicht um Männlein und Weiblein, um Hautfarben oder um sonst irgendetwas, sondern mir geht es um die verschiedenen Instrumente und die verschiedenen Töne, welche diese Instrumente hervorbringen. Und da schlage ich jetzt den Bogen zum Ratssaal. Wir haben zum Glück nämlich auch verschiedene Meinungen, also Instrumente und verschiedene Argumente oder Töne. Es sind alles eigenständige Persönlichkeiten und Individuen und am Schluss gibt es doch ein Zusammenspiel. Dort in Form einer schönen Melodie und hier in Form von mehrheitsfähigen Lösungen. Aber auch ein grosser Unterschied ist erkennbar. Die Musiker erhalten eine Komposition und müssen die Noten so spielen, wie sie auf dem Blatt stehen. Und unsere Aufgabe ist es, die Werke der Komponisten, des Stadtrates, zu prüfen, zu hinterfragen und nicht einfach bloss alles nachzuspielen. Einen anderen Zusammenhang verbinde ich mit einer Bitte. Für den Dirigenten eines solchen Orchesters, aber auch für die Musik als Produkt ist es mühsam, wenn jemand, während sein Instrument eine Pause hat, aufs Handy schaut oder mit dem Nachbarn tuschelt. Ebenso mühsam und für mich eine Form von Respektlosigkeit ist so ein Verhalten gegenüber einem Sprechenden in diesem Saal. Es muss nicht immer Harmonie pur vorherrschen. Wir haben einen Auftrag und setzen uns für die Bevölkerung von Kreuzlingen ein, egal ob Stadtrat oder Gemeinderat. Da gibt es zwangsläufig einen grossen Bogen ganz verschiedener Meinungen und Ansichten, und das ist auch gut so. Andere Meinungen sind aber per se weder richtig noch falsch, sie sind einfach anders. Daher bitte ich darum, auch wenn es einmal ein bisschen holpriger zu und her geht, bleiben wir sachlich und verzichten auf schulmeisterliche Belehrungen, süffisante Untertöne und ähnliches. Ich wünsche mir, dass mein Präsidenschaftsjahr nach dem Motto "Behandle deine Mitmenschen so, wie du selbst behandelt werden möchtest" gelebt wird, und zwar verbal und nonverbal. In der Geschäftsordnung des Gemeinderats steht zum Thema Präsidium: "Führt speditiv durch die Sitzung". Den ersten Fauxpas habe ich lieber erst in der zweiten Sitzung raus und nicht schon heute nach ein paar Minuten, deshalb ist es Zeit, zum Tagesgeschäft zurückzukehren. Ich darf mich jetzt setzen.

#### 14. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl Vizepräsidium

**Der Ratspräsident:** Von der SP/GEW/JUSO-Fraktion ist Gemeinderätin Elina Müller vorgeschlagen. Möchte jemand diesen Vorschlag vermehren? – Sieht nicht so aus.

**Die Protokollführung:** Die Stimmzettel werden den Gemeinderatsmitgliedern verteilt.

#### **Abstimmung**

Gemeinderätin Elina Müller wird mit 36 Stimmen zur Vizepräsidentin des Gemeinderats gewählt.

## 15. Bestellung Büro Gemeinderat / Wahl von drei Stimmzählenden

**Der Ratspräsident:** Gemäss Tischvorlage sind GR Wolfender (FL/G/GLP-Fraktion), GR Zülle (MITTE/EVP-Fraktion) sowie GR Semeraro (SVP-Fraktion) vorgeschlagen. Möchte jemand diese Vorschläge vermehren? – Das ist nicht der Fall.

**Die Protokollführung:** Die Stimmzettel werden den Gemeinderatsmitgliedern verteilt.

### Abstimmung

Gemeinderätin Ramona Zülle wird mit 35 Stimmen, Gemeinderat Urs Wolfender mit 36 Stimmen und Gemeinderat Ivan Semeraro mit 36 Stimmen als Stimmzählende gewählt.

#### 15.1. Ersatzwahl in die Kommissionen

**Der Ratspräsident:** Aufgrund der Wahl von Caesar Andres nach dem Rücktritt von GR Susanne Raschle per 2. Mai 2024 und aufgrund der Wahl von Simon Brühwiler nach dem Rücktritt von GR Addisa Hebeisen per 4. Juli 2024 wird gemäss der vorliegenden Tischvorlage die Ersatzwahl in die Kommissionen nötig (Protokoll Beilage 1).

### Abstimmung

Die Ersatzwahl wird gemäss Tischvorlage einstimmig genehmigt.

### Motionen

16. Motion zur Ergänzung von Art. 11 des Reglements über die Delegation von verkehrs- und ordnungsdienstlichen Aufgaben sowie die Videoüberwachung (Sicherheitsreglement) der Stadt Kreuzlingen / Begründung

**Der Ratspräsident:** An der Sitzung vom 21. März 2024 wurde diese Motion an den Stadtrat überwiesen.  
**GR Hummel:** Ich möchte nochmals wiederholen, dass es in diesem Fall nicht darum geht, wer den Auftrag bekommen hat, sondern dass bei der Ausschreibung dieses Auftrags das Preiskriterium mit insgesamt 70 % gewichtet wurde. 50 % Preis, 20 % Rapport. Meiner Ansicht nach hat die Sicherheit der Bevölkerung den höchsten Stellenwert. Dass die Qualität nur gerade eine Gesamtgewichtung von 30 % erfährt, ist somit für mich nicht nachvollziehbar. Nebenbei ist diese Ausschreibung nicht, wie SR Beringer an der Gemeinderatssitzung im Januar sagte, genau gleich erfolgt wie beim letzten Mal. Beim letzten Mal gab es ein Kriterium weniger und die Kriterien wurden nicht gewichtet. Gemäss Ausführungen von RA Daniela Lutz in der GPK dürfen die Preiskriterien bei standardisierten Dienstleistungen gemäss Bundesgerichtsentscheid eine 60%-Gewichtung nicht unterschreiten. Ziemlich vage äussert sich das Bundesgericht jedoch dazu, und zwar in verschiedenen Entscheiden, was standardisierte, was durchschnittliche und was hohe Anforderungen an Dienstleistungen darstellen sollen. Und das Departement könnte selbst bei den standardisierten Anforderungen die Qualität mit insgesamt 40 % gewichten, gewichtete sie aber nur mit 30 %. Aufgrund des umfangreichen, 8 Seiten umfassenden Pflichtenhefts des Departements Sicherheit und Häfen, welches als Submissionsunterlage diente und der Tatsache, dass unser Sicherheitsreglement ein integrierender Bestandteil dieser Ausschreibung ist, muss davon ausgegangen werden, dass es sich um wesentlich mehr als eine standardisierte Anforderung handelt. An der Gemeinderatssitzung vom 25. Januar habe ich gesagt, dass ich nicht sicher sei, ob das öffentliche Vergaberecht bei CHF 80'000 pro Jahr überhaupt ein Einladungsverfahren vorschreibe oder ob diese Vergabe auch freihändig hätte erfolgen können. Der Stadtpräsident sagte dann richtigerweise, dass die Gesamtsumme der Gesamtlaufzeit von drei Jahren massgeblich sei (Stichwort Verbot Salamitaktik). Ausnahmsweise stammt diese Wortwahl von RA Lutz in der GPK. Im vorliegenden Fall sieht das Pflichtenheft unter Punkt 12 eine Ausstiegsklausel für beide Parteien vor und führt mehrere Gründe an. Das heisst für mich, es steht gar nicht fest, ob diese Laufzeit dann wirklich zwingend drei Jahre dauert. Hinzu kommt, das öffentliche Vergaberecht beschränkt eine Auftragsvergabe auf maximal fünf Jahre. Unser Reglement beschränkt die Auftragsvergabe auf maximal drei Jahre. Von einer minimalen Laufzeit ist

nirgends die Rede. Der Stadtrat hätte also ohne Weiteres eine kürzere Laufzeit vorsehen und den Auftrag zum Beispiel für ein Jahr vergeben können. Dann hätten wir nichts mit öffentlichem Vergaberecht zu tun. Unter diesen Aspekten wäre es lediglich ein Verstoss gegen Art. 11 unseres selbst auferlegten Sicherheitsreglements gewesen, welches ein Einladungsverfahren explizit vorschreibt. Wenn wir uns nun freiwillig dem Einladungsverfahren unterwerfen, sind doch die Kriterien des öffentlichen Vergaberechts meiner Meinung nach nicht relevant. Nach wie vor halte ich die Forderung der Motion, dass das Qualitätskriterium mit insgesamt mindestens 60 % zu gewichten ist, im Interesse unserer Bevölkerung als sinnvoll und auch machbar.

#### **Postulate**

17. Postulat "Entlastung der Kreuzlinger Bürger von der bereits in Sackgebühren enthaltenen Entsorgungsgrundgebühr" / Begründung

**Der Ratspräsident:** An der Sitzung vom 2. Mai 2024 wurde dieses Postulat an den Stadtrat überwiesen.  
**GR Schulthess:** Ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, das Postulat rasch zu begründen. In der Presse hat man sich leider darauf beschränkt zu zählen, wie viele Vorstösse eingegangen sind und sich zum Inhalt dieser Vorstösse bisher ausgesprochen. Also möchte ich das an dieser Stelle kurz ausführen. Es geht darum, dass man bei der Einführung der Sackgebühren vor einigen Jahren der Bevölkerung versprochen hat, man werde keine weiteren Gebühren mehr verlangen. Das entspricht auch dem Umweltschutzgesetz, welches sich dafür ausspricht, dass man als Einwohner dieses Landes verbrauchsorientierte Abfallkosten bezahlt. Man hat aber tatsächlich beibehalten, dass jeder Hauseigentümer zusätzlich jährliche pauschale Entsorgungsgebühren bezahlt. Für dasselbe wird also doppelt bezahlt. Für die Leute, die an dieser Stelle sagen, das ist etwas, was nur die Hauseigentümer betrifft – das ist ein Irrtum, das wird via Nebenkosten auch an die Mieter überwält und betrifft eigentlich jeden, der in dieser Stadt wohnt.

Entsprechend ist die Idee, die Bevölkerung von doppelten Abfallgebühren zu entlasten. Der Gemeinde oder dem RAZ des Kantons würde es nicht wehtun, weil die Kosten für Abfälle stark gesunken sind, was die Verwertung betrifft. Die Mengen, welche die Leute in den letzten Jahren verursachen, sind dank der Sackgebühren ebenfalls stark gesunken. Die Steuerungswirkung hat also funktioniert, aber die andere Pauschale brauchen wir nicht mehr. Nicht zuletzt kann zum Beispiel die Kehrichtverbrennung Weinfeldern sehr viel Geld erwirtschaften, indem sie unseren Abfall verbrennt. Sie macht damit Wärme, die wir vielleicht in Zukunft auch noch hergeleitet bekommen. Was ich damit sagen möchte, es ist überhaupt keine grosse Belastung oder kein grosser Verlust für die öffentliche Hand. Zudem haben wir das unterdessen in private Hände gelegt. Der Abfall wird in Kreuzlingen von der TIT Imhof gehandelt, man hat also mehr oder weniger einen planbaren, festen Betrag. Die allfällige Argumentation, dass man dann zuhänden der Gemeindekasse viel Geld verlieren würde, würde in der langfristigen Sicht hier nicht ziehen. Die Idee ist also die Entlastung der Kreuzlinger Bevölkerung von immer weiteren Gebühren und Kosten.

18. Postulat Kriminalität in Kreuzlingen senken / Begründung

**Der Ratspräsident:** An der Sitzung vom 21. März 2024 wurde dieses Postulat an den Stadtrat überwiesen.

**GR Ricklin:** 2016 hat der Gemeinderat Kreuzlingen das vom Stadtrat erstellte Reglement für die öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Kreuzlingen (Sicherheitsreglement) genehmigt. Das ist acht Jahre her. Damals stellte sich die Stadt insgesamt ein gutes Zeugnis aus. So steht in der Botschaft: "In der Vergangenheit hat sich Kreuzlingen in Bezug auf die Sicherheit öffentlicher Räume als aktive und innovative Stadt gezeigt. Initiativen wie die Sicherheitskarte, die Kreuzlinger Charta, die Teilnahme an den Projekten Anti-Littering-Kampagne Kanton Thurgau oder Sichere Städte 2025 belegen dies." Wie aktiv und innovativ kann die Lage in Bezug auf die Sicherheit nach acht Jahren beurteilt werden, wenn in Kreuzlingen im Monatstakt Schlagzeilen generiert werden, sogar schweizweit? Einbrüche mit Dieb-

stahl und Einschleichen, Raubüberfälle im privaten Wohnraum, Raubüberfälle in der Öffentlichkeit auf Privatpersonen oder bei der Ausübung ihres Verkaufsberufs. Dazu kommen alle Vorkommnisse, die es nicht in die Schlagzeilen der Medien schaffen. Velo- und Autodiebstahl, Diebstahl aus Autos inklusive Sachbeschädigung et cetera. Wie aktiv und innovativ kann die Lage in Bezug auf die Sicherheit nach acht Jahren beurteilt werden, wenn eine Mehrheit im Gemeinderat das Bedürfnis nach einem Heimwegtelefon hat und unterstützen möchte? Der Stadtrat schreibt dazu: "Der Heimweg zu später Stunde und in der Dunkelheit kann ein unsicheres Gefühl hervorrufen und betrifft alle Alters- und Bevölkerungsgruppen." Es muss doch gefragt werden, warum in Kreuzlingen die späte Stunde und die Dunkelheit ein unsicheres Gefühl hervorrufen können. Warum? Liegt es daran, dass die Bevölkerung die markant gestiegene Kriminalität in der Schweiz bzw. im Thurgau bzw. in Kreuzlingen zu spüren bekommt? Ein kleiner Rückblick auf einige Vorkommnisse in Kreuzlingen im Zeitraum vom 9. Februar 2023 bis 23. Januar 2024 kann im eingereichten Postulat nachgelesen werden. Bereits einen Monat später konnte man in den Medien schon wieder lesen "Ein bewaffneter Mann überfällt in Kreuzlingen einen Tankstellenshop". Die nächsten Schlagzeilen waren dann der Vorfall, der aufgefliegen ist, dass kriminelle Asylbewerber ein Haus in der Nähe des Bundesasylzentrums als Schaltzentrale genutzt haben. Am 1. März 2024 war dann in der Thurgauer Zeitung zu lesen, dass es rund 140 sicherheitsrelevante Ereignisse in den vergangenen rund vier Monaten und fast 70 polizeiliche Interventionen im Jahr 2023 im Bundesasylzentrum in Kreuzlingen gegeben hat. Mit Verlaub. Weder die Sicherheitskarte noch die Kreuzlinger Charta noch das Projekt Sichere Städte 2025 hat die Opfer dieser Straftaten in diesem und im letzten Jahr vor finanziellen und vor allem auch seelischen/emotionalen Schäden bewahrt. Ja, ich weiss, es gibt keine hundertprozentige Sicherheit im Leben. Aber es gibt Visionen. Erinnern Sie sich an die Vision Zero? Weniger als 100 Tote und 2500 Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen pro Jahr bis 2030. Im Strassenverkehr hat man das Problem auf vielen Ebenen angepackt und seit dem Start dieser Vision sinken die Zahlen kontinuierlich. Es gibt bei Leuenbergers Vision Zero nicht nur Massnahmen und Konzepte, sondern auch eine Realisierung in die richtige Richtung. Doch wenn der Stadtrat in Sachen Kriminalität in Kreuzlingen sagt, "Das ist Sache der Kantonspolizei" oder in Bezug auf das Bundesasylzentrum "Wir leben seit 40 Jahren mit dieser Situation", spüre ich sehr wenig von dieser aktiven und innovativen Lage in Bezug auf die Sicherheit. Es ist für die Bevölkerung nicht nachvollziehbar, wieso beim Strassenverkehr eine Vision Zero zelebriert wird und bei der Kriminalität der Anstieg achselzuckend hingenommen wird. Geschätzter Stadtrat, geschätzter Stadtpräsident, wie wäre es mit einer Vision in Kreuzlingen? Mit Niederbergers Vision Zero in Bezug auf die Kriminalität? Es geht darum, diese zu senken. Massnahmen und Konzepte gibt es, doch diese müssen dringend überarbeitet und angepasst und in der Folge vor allem realisiert und umgesetzt werden. Der Druck muss steigen, und zwar in die richtige Richtung. Nicht bei der Bevölkerung, sondern gegenüber den zuständigen Kompetenzträgern bei der Stadt, beim Kanton und beim Bund. Das Ziel muss sein, die Kriminalität zu senken, aber nicht, dass die Bevölkerung sich zu Hause mit einbruchssicheren Fenstern und Türen, Alarmanlagen und Kameras verschanzt und gleich mit dem Schlimmsten rechnen muss, wenn jemand an der Tür klingelt. Das Ziel muss sein, die Kriminalität zu senken, und nicht den Markt für Beratung und Verkauf von Sicherheitsgadgets weiter anzukurbeln. Das Ziel muss sein, die Kriminalität zu senken, und nicht die Geschädigten als naive Opfer darzustellen, weil er oder sie zu blöd war, die kostenlose Sicherheitsberatung der Polizei zu beanspruchen oder das Auto abzuschliessen, was nicht einmal etwas nützt. Das Ziel muss sein, die Kriminalität zu senken, und nicht, dass aufgrund der ungehemmten Selbstbedienung der Kleinkriminellen Geschädigte mittels Inserate sowie sozialen Medien sich selbst auf die Suche nach den Straftätern machen müssen, weil die Straftäter keine verwertbaren Spuren hinterlassen haben und die Polizei Wichtigeres zu tun hat. Das meine ich nicht despektierlich, sondern es ist als eine Tatsache einzuordnen, dass zu viel passiert und leider Prioritäten gesetzt werden müssen. Und so bitte ich den Stadtrat zu prüfen, wie die Sicherheit in der Stadt Kreuzlingen erhöht bzw. die Kriminalität gesenkt werden kann. Dazu gehört auch, den Daumen auf den wunden Punkt zu drücken, gerade auch weil Kreuzlingen eine spezielle Rolle im Thurgau, sogar in der Schweiz innehat. Dieser wunde Punkt betrifft Kreuzlingen als Grenzstadt, betrifft Kreuzlingen beim Bundesasylzentrum. Denn leider sind die Vorkommnisse im Bereich Asyl- und Ausländerkriminalität besonders stark gestiegen. Die Zahlen sind vorhanden und man sollte sie ernst nehmen. Gerade wegen aller Asylanten und Ausländer, die hier korrekt und gesetzestreu

leben, sich aufgrund der wachsenden Kriminalität selbst die Augen reiben und auch darunter leiden. Und nur, weil man den Daumen in den wunden Punkt drückt, ist niemand so naiv und hat das Gefühl, alle Ausländer seien kriminell. Denn wer in Kreuzlingen lebt, kennt auch viele Ausländer und hat allenfalls sogar regelmässig Kontakt mit Asylanten. Es ist den Menschen hier zuzutrauen, dass sie unterscheiden zwischen dem, was Fakt und was Vorurteil ist. Je länger man zuwartet, bis man diese Fakten auf den Tisch legt, transparent macht, anpackt, desto mehr nährt man gerade diese Vorurteile. Die Fakten, sprich die Statistiken sind vorhanden, auch die Zahlen, wer in den Gefängnissen sitzt. Und jetzt müssen diese endlich mit Taten angegangen werden. Taten können sein: aufhören, Kriminalität und das Wissen in Bezug auf die Herkunft der Kriminellen, also die entsprechenden Zahlen und Fakten kleinzureden und als Einzelfälle zu bagatellisieren; aufhören, die negativen Seiten der Migration aus politischen Gründen zu verharmlosen; bei den entsprechenden Adressaten Druck machen, damit die Grenzen besser kontrolliert werden, der Kriminaltourismus ist ein Fakt; die Ausgehzeiten und vor allem deren Missachtung im Bundesasylzentrum anzugehen und so weiter. Zum Schluss meine Vision: Die Kriminalität sinkt kontinuierlich Dank dem Stadtpräsidenten, Dank Stadtpräsident Niederbergers Vision Zero für Kreuzlingen, damit sich alle in Kreuzlingen so sicher fühlen, dass der Markt für Sicherheitsgadgets einbricht und das Heimwegtelefon obsolet wird.

### **Verschiedenes**

#### 19. Verschiedenes

##### 19.1. Postulat von städtischem Geld unbeeinflusste und unabhängige Medien – Einstellen der Finanzierung von Medien durch die Stadt Kreuzlingen / Eingang

Es ist am 6. Mai 2024 per E-Mail folgendes Postulat von Georg Schulthess (Aufrecht Schweiz) eingegangen " Postulat von städtischem Geld unbeeinflusste und unabhängige Medien – Einstellen der Finanzierung von Medien durch die Stadt Kreuzlingen". Dieses Postulat wird per Datum von heute an den Stadtrat überwiesen (Protokoll Beilage 2).

##### 19.2. Interpellation "Stimmt Aufgabenzuweisung an Ordnungsdienste mit dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung überein – Parkbussen statt Sicherheit im öffentlichen Raum?" / Eingang

Es ist am 23. Mai 2024 per E-Mail folgende Interpellation von Georg Schulthess (Aufrecht Schweiz) eingegangen "Stimmt Aufgabenzuweisung an Ordnungsdienste mit dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung überein – Parkbussen statt Sicherheit im öffentlichen Raum?" Diese Interpellation wird per Datum von heute an den Stadtrat überwiesen (Protokoll Beilage 3).

##### 19.3. 25-jähriges Jubiläum GR Christian Brändli und GR Andreas Hebeisen

**GR Salzmännli:** Wir haben heute ein Jubiläum, und zwar ein silbernes. Ich möchte euch ein Bild zeigen. So hat dieser Herr vor 25 Jahren ausgesehen, als er in den Gemeinderat kam. Dieser Mann, Christian Brändli, hat sein silbernes Jubiläum. Quasi eine Art Silberhochzeit, wenn man so will. Verheiratet mit dem Gemeinderat. Und ich sage wirklich verheiratet mit dem Gemeinderat, denn so engagiert wie Christian Brändli habe ich noch selten einen Politiker erlebt. Christian ist seit 25 Jahren Mitglied der Kommission Gesellschaft, Kultur, Sport (GKS), also sehr konstant unterwegs in diesen 25 Jahren, davon 19 Jahre Präsident dieser Kommission. Seit 25 Jahren ist Christian auch Mitglied der AuA, auch da sehr konstant unterwegs. Höhepunkt und unerreicht für Christians zukünftigen Werdegang war natürlich sein Präsidialjahr. "Mehr für die Stadt herausholen" war an diesem Abend der Titel. Man diskutierte über das Alcan-Gelände, den Kauf von Grundstücken der Stadt im Industriegebiet. Das war an diesem Abend Thema und hat ihn wahrscheinlich auch für dieses Jahr geprägt. Lieber Christian, im Namen deiner Partei und deiner Fraktion danke ich dir für deinen unermüdlichen Einsatz für Kreuzlingen, für unser Parlament, für deine Fraktion und deine Partei, für deinen Charakter, deine Aufrichtigkeit, deinen Fleiss und deine Geradlinigkeit. Du, Christian hältst den Laden zusammen, in der Fraktion und in der Partei. Du bist die Seele der liberalen Sache in dieser Stadt. Hart in der Sache, clever und jovial im

Umgang mit unseren Mitbewerbern, organisierst du Mehrheiten für mehr Freiheit und Eigenverantwortung in unserer Gesellschaft. Ich überreiche dir hiermit, denn es ist ein Silberjubiläum, eine Silbergedenkmünze aus echtem Silber, beim heutigen Silberpreis nicht zu verachten. 25 Jahre Gemeinderat Christian Brändli 1999-2024. Auf der Rückseite: Stadt Kreuzlingen mit dem Stadtwappen. Danke.

**GR Ch. Brändli:** Lieber Alexander Salzmann, ich bin gerade leicht überrascht. Ich möchte mich herzlich bedanken, aber ich darf euch auch sagen, ich bin nicht der Einzige im Saal, der heute sein 25-Jahresjubiläum feiern darf. Kollege Hebeisen ist am gleichen Tag wie ich in den Gemeinderat eingetreten. Wir dürfen seit 25 Jahren auch gemeinsam in der AuA sitzen und wir haben immer noch Spass, miteinander zu politisieren. Ich möchte mich auch bei Andreas Hebeisen für diese tollen 25 Jahre bedanken.

**GR Andreas Hebeisen:** Zu Christian wollte ich eigentlich zwei Sachen sagen. Wir verstehen uns top, aber meistens noch besser nach der Sitzung als während der Sitzungen. Zweitens bin ich gottentfroh, dass ich nicht so eine Lobhudelei bekommen habe, sonst hättet ihr noch ein Foto von mir gesehen, und das hätte sicher mehr Gelächter verursacht als jenes von Christian. Danke vielmals.

#### 19.4. Mülleimer für Pizzakartons

**GR Schulthess:** Wenn man in unserem schönen Stadtpark einen Spaziergang macht, hat es dort neu neben jedem Mülleimer Gabeln in Edelstahl, wo man seine Pizzaschachtel entsorgen kann. Da scheint in dieser Stadt der Wohlstand ausgebrochen zu sein. Ich möchte euch ein Bild zeigen, wie dieses Ding aussieht. Ich habe dazu zwei Fragen: Mich würde interessieren, was das für Kosten verursacht hat, denn wir lesen auch im Jahr 2025 wieder im städtischen Kommentar zum Budget, dass man sich wahnsinnig zusammengenommen und keinerlei Ausgaben gemacht hat, die nicht unbedingt nötig waren. Es mag aber sein, dass ich mich irre und es im Stadtpark unbedingt einen Rechen für Pizzaschachteln braucht. Damit ich keine Einfache Anfrage machen muss, würde ich den Stadtrat gern einladen, mir zu sagen, ob in diesem Rechen tatsächlich Pizzaschachteln erscheinen, ob man das regelmässig leeren muss und ob das ein nützliches Gadget ist in unserem Stadtpark. Ich würde mich über eine Antwort freuen, entweder per Mail oder an der nächsten Sitzung.

#### 19.5. Einladung Wahlfeier in der Bodensee-Arena

**Der Ratspräsident:** Im Anschluss an diese Sitzung lade ich an die Wahlfeier ein. Wir gehen in die Bodensee-Arena, der Shuttlebus steht draussen bereit. Bevor wir zum Apéro gehen, machen wir noch einen Fototermin für den Jahresbericht. Nach der Ankunft des Shuttlebus in der Bodensee-Arena übernimmt Michael Stahl für das Foto. Bitte rennt also nicht sofort in die Bodensee-Arena, wir machen das Foto im Skaterpark neben dem Fussballplatz. Ich bedanke mich vielmals für meine erste chillige Sitzung und erkläre diese Sitzung um 20.05 Uhr als beendet.

Sitzungsende: 20.05 Uhr

#### Beilagen

1. Tischvorlage Traktandum 15.1
2. Postulat von städtischem Geld unbeeinflusste und unabhängige Medien – Einstellen der Finanzierung von Medien durch die Stadt Kreuzlingen
3. Interpellation "Stimmt Aufgabenzuweisung an Ordnungsdienste mit dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung überein – Parkbussen statt Sicherheit im öffentlichen Raum?"

#### Geht an

- Mitglieder des Gemeinderats
- Adressaten gemäss besonderem Verteiler

Für die Richtigkeit:

Der Gemeinderatspräsident

Der Sekretär

Der Vizepräsident

Die Stimmzählerin

**Sitzung des Gemeinderats vom 13. Juni 2024**
**Ersatzwahl in die Kommissionen (Traktandum 15.1)**

Von der MITTE/EVP-Fraktion und der SP/GEW/JUSO-Fraktion wird folgender Vorschlag unterbreitet:

---

**Einbürgerungskommission**

Mitglied	Addisalem Hebeisen bis 4. Juli 2024	neu	Simon Brühwiler
----------	--	-----	-----------------

---

**Kommission Bau und Umwelt**

Suppleantin bisher	Susanne Raschle bis 2. Mai 2024	neu	Caesar Andres
--------------------	------------------------------------	-----	---------------

---

**Finanz- und Rechnungsprüfungskommission**

Mitglied bisher	Susanne Raschle bis 2. Mai 2024	neu	Caesar Andres
Mitglied bisher	Addisalem Hebeisen bis 4. Juli 2024	neu	Kathrin Wittgen

---

**Kommission Gesellschaft, Kultur, Sport**

Suppleantin bisher	Addisalem Hebeisen bis 4. Juli 2024	neu	Charis Kuntzemüller
--------------------	--	-----	---------------------

---

**Energie Kreuzlingen**

Mitglied bisher	Kathrin Wittgen bis 4. Juli 2024	neu	Simon Brühwiler
-----------------	-------------------------------------	-----	-----------------

11. Juni 2024 / Stadtkanzlei

GR Georg Schulthess  
 Romanshorerstrasse 134  
 8280 Kreuzlingen  
 georg.schulthess@ziil.ch



06. Mai 2024

## Postulat

### Von städtischem Geld unbeeinflusste und unabhängige Medien - Einstellen der Finanzierung von Medien durch die Stadt Kreuzlingen

Sehr geehrter Herr Präsident

Ich reiche Ihnen gestützt auf Art. 47 der derzeit gültigen Geschäftsordnung des Gemeinderates zuhanden des Stadtrates folgendes Postulat ein:

#### Begründung

Informationen sind der erste Schritt zu Veränderungen – deshalb fürchten nicht nur autoritäre Regierungen eine freie und unabhängige Berichterstattung sondern auch lokale Akteure. Wo Medien nicht über Unrecht, Machtmissbrauch oder Korruption berichten können, findet auch keine öffentliche Kontrolle statt, keine freie Meinungsbildung und kein freier Ausgleich von Interessen.

#### **Pressefreiheit und Meinungsvielfalt ist die Basis einer demokratischen Gesellschaft.**

Sie ist auch in der Bundesverfassung verbrieft. In den letzten drei Jahren ist durch beeinflusste und kontrollierte Medien immenser Schaden entstanden. Finanziell und bezüglich Vertrauen der Bevölkerung in Medieninhalte.

Bei der Suche nach einem Artikel oder Bericht der die Arbeit der Kreuzlinger Exekutive oder Legislative kritisch beleuchtet oder hinterfragt wird man in der einzigen lokalen Print-Zeitung Kreuzlinger Nachrichten in den letzten 36 Monaten nicht fündig. Vielmehr findet man zu politischen Themen nur die von der Stadt Kreuzlingen verfassten Medienmitteilungen abgedruckt. Diese verkünden einseitig die Meinung der Städtischen Exekutive und glänzen mit Weglassungen.

**Das könnte daran liegen, dass die Stadt Kreuzlingen dieser Zeitung Finanzmittel überweist für ihre Rolle als lokales, amtliches Publikationsorgan, entsprechend wird der Zeitung die Möglichkeit der unabhängigen Berichterstattung verwehrt.** Sie nimmt an Sitzungen des Gemeinderates zur Berichterstattung nicht mal mehr Teil.

**Der Stadtrat soll folgende Massnahme treffen und dazu ein Beschluss fassen:**

Die städtischen Publikationen sollen wie bereits begonnen per Newsletter-Email und auf der städtischen Webseite publiziert werden. Allenfalls ist zu prüfen ob man in Papier noch im Amtsblatt des Kantons Thurgau publizieren will. Sämtliche Finanz-Beiträge an Medien oder mediennahe Unternehmen und Organisationen, sind aus dem Budget der Stadt Kreuzlingen zu streichen und einzustellen, sowie auf jede Einflussnahme auf Medien zu verzichten.

Vielen Dank für zeitnahen Beschlussentwurf und Massnahmen.

Georg Schulthess

Kopie an Christoph (Blocher)



Amtliche Publikationen KW14/2024





- 4b) Wann wurde die kantonale Aufsichtsstelle letztmals über diese Allgemeinverfügung informiert? (Art 12 Grundsätze)
- 5a) Wo wird die öffentlich zugängliche Liste mit Standorten und Fahrzeugen mit Videoüberwachungsanlagen publiziert, wann zuletzt und ist diese vollständig?
- 5b) Werden die Videoüberwachungsanlagen am entsprechenden Standort erkennbar gemacht, beschildert? (Art. 14)
- 6) Welche Massnahmen werden getroffen um Videoüberwachungsdaten vor dem Zugriff Dritter zu schützen? (Art. 15)
- 7a) Es wird um den Nachweis der protokollierten Sichtung oder Bearbeitung der Videoaufzeichnungen gebeten, sowie um den Nachweis dass entsprechende Protokolle umgehend der Aufsichtsstelle zur Kenntnis gebracht werden. (Art. 15)
- 7b) Finden keine Sichtungen und kein Handling von Datenträgern durch die beauftragte Verkehrsbetriebe/Busbetriebe statt? Wie ist sichergestellt das Angestellte von Verkehrsbetrieben nicht an Datenträger von Kameras kommen? Werden diese von städtischen Mitarbeitern geholt? (Das müsste gemäss Reglement dann ein Stadtrat oder Abteilungsleiter sein (Art 15 Abs. 3)
- 8a) Wie ist der Prozess der umgehenden und automatischen Löschung der Videodaten nach 100 Tagen organisiert?
- 8b) Findet die automatische Löschung mittels eines Softwarescripts oder in die Kamerasoftwarelösung integriert statt?
- 8c) Wie wird sichergestellt dass sich entsprechenden Daten nicht noch im Datenbackup befinden? Sind entsprechende Daten von der Datensicherung ausgeklammert?
- 8d) Ist dem Stadtrat bewusst, dass Datenträger die zum Überschreiben durch neue Daten freigegeben werden nicht gelöscht sind sondern die Daten noch enthalten? (Löschpflicht nach 100 Tagen)
- 8e) In wievielen Fällen wurden Daten die letzten drei Jahre an die Staatsanwaltschaft übergeben? (Art. 16)
- 9) Eine Verlagerung der bisher bussenverteilenden Ordnungsdienst-Angestellte zur Sicherheit würde die Kosten für an private Unternehmen vergebene Sicherheitsaufträge verringern. Hat der Stadtrat vor entsprechende Kosteneinsparungen vorzunehmen und so zu budgetieren?

Kreuzlingen 23.5.2024  
Georg Schulthess


